

Bedenken ja, aber keine Ablehnung

Stammtisch der SPD diskutierte GKZ

27.07.11

Ottersberg (r/vm). Großes Interesse beim Stammtisch des Ottersberger SPD-Ortsvereins: Ein Dutzend Teilnehmer wollte Neues über das Gesundheitskompetenzzentrum (GKZ) erfahren und darüber diskutieren. Zwar gab es Bedenken, aber keine grundsätzliche Ablehnung. Der Vorsitzende des Touristikvereins TOW, Rolf Hensel, sah darin sogar eine große Entwicklungschance für den Ort.

„Der Disput entzündete sich eher an Einzelfragen, die mit der aktuellen Realisierung durch eine Bauherrengemeinschaft zusammenhängen“, sagte Manfred Kallendorf, stellvertretender Parteivorsitzender. Danach seien die künftigen Nutzer auch zugleich Eigentümer und bildeten eine Gesellschaft. Welche Form diese haben werde, sei ebenso unklar wie viele andere Fragen.

Wie zukunftsfähig ist das seit Jahren diskutierte Projekt? Was passiert, wenn ein Eigentümer oder gar mehrere insolvent sind? Wer übernimmt dann dessen Beitrag

zur Erhaltung des Gemeinschaftseigentums und dessen laufende Kosten? Wie sieht die Teilungserklärung aus, die die Beziehungen zwischen den Beteiligten regelt? Lässt sich der geplante Gemeindeanteil am Gebäudekomplex vernünftig nutzen?

Immerhin war die ursprüngliche Idee, das GKZ mit Hilfe einer Stiftung zu realisieren, ebenso gescheitert wie Investoren für den Gebäudekomplex zu gewinnen. Und der Flecken Ottersberg - ohnehin knapp bei Kasse - wollte und konnte sich kein weiteres Bauprojekt dieser Größenordnung leisten und verwalten.

Kallendorf: „Wegen der versiegenden Fördertöpfe bei der Gesundregion - immerhin stehen mindestens 225.000 Euro auf dem Spiel - ist bei der Entscheidung Eile geboten.“

Kurzfristig müsse der Gemeinderat zumindest eine Grundsatzentscheidung fällen, die prinzipiell grünes Licht für das Vorhaben gebe. Details sollten und müssten später entschieden werden, so Kallendorf.